

Kino-Tip

Schlussmacher (Komödie)

(sar) Nach dem Erfolg der Komödie „What a man“ wagt sich der deutsche Schauspieler Matthias Schweighöfer ebenfalls als Regisseur und Drehbuchautor an seinen zweiten Film. Leider nicht ganz ohne Klischees.

Paul (Matthias Schweighöfer) arbeitet bei einer Berliner Trennungsgesellschaft. Seine Aufgabe als sog. „Schlussmacher“ ist es, seinen Kunden die Trennung von deren Partnern mitzuteilen. Von Tränenausbrüchen und Wutanfällen hat er so gut wie alles schon erlebt. Sein Job läuft sehr gut, denn er steht kurz vor der 1000. Trennung innerhalb von zwei Jahren. Doch als Paul eines Tages vor Totos Tür steht, um ihm den Trennungswunsch der Freundin zu überbringen, ist es mit dem Erfolg vorbei. Toto (Milan Peschel) hat nicht die Absicht, diese Tatsache hinzunehmen und begleitet den professionellen Schlussmacher auf seinen Arbeitsreisen durch ganz Deutschland. Das führt zu Chaos in Pauls Leben, zudem dieser selbst in seiner Beziehung mit Freundin Natalie (Catherine de Léan) Probleme hat...

Der junge Schweighöfer agiert in „Schlussmacher“ nicht nur auf der Leinwand, sondern zeigt sich auch für Regie und Drehbuch der Komödie verantwortlich. Leider mit mäßigem Erfolg. Die Geschichte um den Schlussmacher Paul ist schon im Voraus durchschaubar und der Zuschauer weiß, worauf es hinausläuft. Die Reise der beiden gegensätzlichen Figuren, der oberflächliche Karrieretyp Paul und der sensible Neurotiker Toto, gestaltet sich zwar abwechslungsreich durch ländliche Regionen und Großstädte, bedient aber in den Trennungsepisoden doch viele Klischees. Milan Peschel stiehlt dem oft etwas übertrieben inszenierten Paul die Schau, der aber trotz dessen im gesamten Film sympathisch bleibt. Der Soundtrack überzeugt leider nicht, denn aufdringliche Pop- und Rocksongs zerstören oft die stillen Momente des Films.

Fazit: Schweighöfers „Schlussmacher“ ist für Fans des eigentlich so natürlichen Schauspielers, trotzdem eine gelungene Komödie mit Charme. An Hollywood-Produktionen kommt der Film trotz dieses gesteckten Ziels leider nicht heran.

5 von 10 Punkten

Knobeltip

„Diese beiden Truthähne wiegen zusammen 20 Pfund“, sagte der Metzger. „Der kleine kostet pro Pfund 2 Cents mehr als der große.“ Mrs. Smith kaufte den kleineren für insgesamt 82 Cents, und Mrs. Brown zahlte für den großen 2 Dollar 96. Wieviel haben die beiden gewogen?

Quelle: Lloyd und Gardner: Mathematische Rätsel und Spiele, 1978

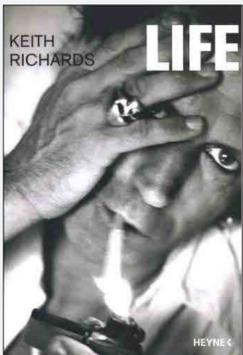
Lösung in der nächsten Ausgabe

Buch-Tip

Keith Richards „Life“

(ast) „This is the life. Believe it or not I haven't forgotten any of it.“ So steht es zu Beginn von Keith Richards Autobiografie, die 2010 auf den Markt kam, geschrieben. Der große Held an der Gitarre, der gemeinsam mit Mick Jagger die Musikwelt revolutionierte. Die Rolling Stones faszinieren bis heute und begeistern inzwischen schon die dritte Generation. Ein Leben, wie es die Stones führten: Den Wind der Freiheit um die Nase wehend, kompromisslos, widerspenstig, lebenshungrig. Was damals auf der Bühne und im Leben passierte und in schockierenden Wellen über die prude Welt schwappte, wäre heute vermutlich keine Meldung am Rande mehr wert. Damals, in den 1960ern und 70ern, genügte ein gewisser radikaler Lebensstil, um die Welt auf den Kopf zu stellen. Wenn man Keith Richards Biografie liest, taucht der Leser ab, betritt eine Zeitmaschine, die ihn Anfang der 1960er im englischen Dartford wieder ausspuckt. Der Leser wird verweilen und sich der Leidenschaft für Gitarrenriffs, Rhythm & Blues und Chuck Berry hingeben – denn damit fing alles an. Keef (wie er sich selbst in seinem Buch immer wieder nennt) erlernt das Gitarrespielen von seinem Großvater und hat sich 1961 am Bahnhof von Dartford gerade ein Schokoeis gekauft. „Als ein Knabe, den ich von der Grundschule kenne, auf mich zukommt. [...] Dieser Kerl da am Bahnhof heißt Mick Jagger.“ Mit Jagger teilt Richards seine Vorliebe für Blues und Rock'n'Roll. Sie gründen nebenbei eine Band, gemeinsam mit Ian Stewart und Dick Taylor. Dass sich im Laufe der Jahre die Bandformation

verändert, hat verschiedene Gründe. Drogen, Frauen, Geld. Charlie Watts zum Beispiel, der heute noch die Sticks am Schlagzeug schwingt, lernte die Band schon in den frühen 1960ern kennen. Doch damals konnten sie Charlie nicht bezahlen - erst später, als die Jungs schon Geld mit ihren Tourneen und Auftritten verdienten, stieg er in die Band mit ein. Als den jungen Stones 1963 die Songs ausgingen, gaben John Lennon und Paul McCartney ihnen kurzerhand einen Song von ihrem nächsten Album ab. Und als beide Bands wenig später fast allein die Top 10 beherrschten, sprachen sie sich über Veröffentlichungen freundschaftlich ab, damit keine Band die andere ausstach. Doch es ist nicht nur die Geschichte einer Gruppe verrückter Musiker, die sich formierte, aufstieg, die Gesellschaft auf den Kopf stellte und zur langlebigsten Band aller Zeiten wurde. Keith Richards „Life“ ist vor allem ein großes Puzzle aus bruchstückhaften Erinnerungen, fabelhaft zusammengesetzt auf 723 Seiten. Tagebücher, zurück gekaufte von Richards selbst, helfen ihm bei der Rekonstruktion seines prallen Lebens. Wer Jahrzehnte seines Lebens auf Drogen durch die Weltgeschichte tigert, ist vermutlich dankbar für schriftliche Zeugnisse einer wilden Jugend. So kommen in diesem großartigen Buch auch andere Personen zu Wort. Verwandte, Affären und Weggefährten. Und obwohl die Erinnerungen dicht und lebendig sind, scheint er selbst auch nicht alle Rätsel lösen zu können. Zur Entstehung des Hits „Satisfaction“ zum Beispiel schreibt er: „Das reinste Wunder: Ich wachte auf und entdeckte den Rekorder.



Ich wusste, ich hatte erst gestern Abend eine frische Kasette eingelegt – und jetzt war das Band voll. Also drückte ich auf Rewind, und da war er: „Satisfaction.“ Die Grundidee zum ersten Nummer-1-Hit der Stones schrieb Keith also im Schlaf. Von da an ging es steil bergauf. Keith und Mick arbeiteten wie Besessene, lieferten einen Hit nach dem anderen ab, spielten zwei Gigs pro Tag auf ihren Tourneen durch Amerika und Europa. Gleichzeitig entdeckten sie sämtliche Drogen, klaten sich gegenseitig die schönsten Mädchen und waren ständig auf der Flucht vor dem Gesetz. Die Medien stürzten sich auf die bösen Buben. Die Jugendlichen liebten sie. Die Stones sind Keith Richards Leben. Sie haben ihn inzwischen ein halbes Jahrhundert und fast sein ganzes Leben lang begleitet. Keith hat seine Memoiren für sich selbst niedergeschrieben und jeder Satz strotzt nur so vor glühender Leidenschaft für sein Leben. „Life“ ist die wunderbare Einladung, an diesem Leben ein bisschen teilzunehmen.

Die Stimme des Volkes bist du!

(ast) Halt, Stop! Bevor ihr eure Köpfe für die heiße Prüfungsphase endgültig in die Bücher steckt, gilt es noch eine wichtige Entscheidung zu treffen: Das Volksbegehren gegen die Studiengebühren steht an und jeder sollte sich für ein „Ja“ oder „Nein“ entscheiden. Außerdem bietet euch das Glashaus in der kommenden Woche eine gute Gelegenheit den angestauten Lernfrust in einem handfesten Streit loszuwerden. Egal wie heftig die Prüfungen sein werden, gönnt euch zwischendurch auch mal eine Auszeit!

Volksbegehren!

Die schon länger diskutierte Abschaffung der Studiengebühren in Bayern tritt in eine entscheidende Phase. Von Donnerstag, 17.1. bis einschließlich 30.1. können sich alle, die „Nein“ zu Studiengebühren sagen, im Rathaus in eine Liste eintragen. Die Stadt

Termin-Tips für die nächsten Tage

Bayreuth hat dafür sogar gesonderte Öffnungszeiten vorgesehen, da Studenten vor allem in den Abendstunden Zeit haben. Werktags jeweils von 8-18 Uhr durchgehend, Mittwoch sogar bis 20 Uhr und Samstag von 9-13 Uhr. Parallel dazu wird es Dienstag bis Donnerstag von 11-13 Uhr einen Informationsstand vor der Mensa geben.

Chancen und Aussichten für Europas Unis

Wer sich nicht nur für die bayerische Hochschulpolitik interessiert, sondern auch für das, was hinter den Grenzen Bayerns an den Hochschulen geschieht, kann sich auf einem Vortrag über die „Perspektiven in der europäischen Hochschulbildung“ informieren. Der von der Juso-Hochschulgruppe organisierte Vortrag findet am Freitag, 18.1. um 18 Uhr c.t. in H 25 (RW Neubau) statt. Referent

Kurz-Tips

Donnerstag, 17. Januar 2013 (saf) Länderabend – mit ISN Bayreuth. ESG. 20:00 Uhr//Ladies Night. Stadthalle, Kleines Haus. 20:00 Uhr//Mamaladna. Becher Bräu. 20:13 Uhr//Richard Walters. Glashaus. 21:00 Uhr//Salsakurs Party Cubana. Borracho. 21:00 Uhr//Unifete. Rosenau. 21:00 Uhr//All About Cocktails. Trichter. 21:00 Uhr//Unity on the Campus. Mensa der Uni Bayreuth. 22:00 Uhr

Freitag, 18. Januar 2013 Vortrag und Diskussion: „Perspektiven in der europäischen Hochschulbildung“. H 25 - RW Neubau, Uni Bayreuth. 18:15 Uhr//Ladies Night. Stadthalle, Kleines Haus. 20:00 Uhr//Glücks Rad. Studiobühne. 20:00 Uhr//Marley. Glashaus. 20:00 Uhr//Gregorianika. Spitalkirche. 20:00 Uhr//Lesung: Kirsten Fuchs. Hugendubel. 20:00 Uhr//Live Musik. Dubliner. 21:00 Uhr//Live + Loud.Moyo. 22:00 Uhr//Party Safari. Borracho. 22:00 Uhr//Random Repeat. Suite. 23:00 Uhr

Samstag, 19. Januar 2013 Ka Zeit, ka Zeit - Solo für Keiner. Studiobühne. 20:00 Uhr//Dancehall X-Plosion 10 years. Suite. 22:00 Uhr//Spleen United. Glashaus. 22:00 Uhr//Das Winterfest des Halifax. Halikax. 22:00 Uhr//Resident Party. Borracho. 22:00 Uhr//Sex meets Bad Taste. Moyo. 22:00 Uhr

Sonntag, 20. Januar 2013 Ökumenischer Gottesdienst in St. Hedwig. KHG. 17:00 Uhr//Delikatessen: Die Köchin und der Präsident. Cineplex. 17:00 Uhr und 20:00 Uhr//All you can eat. Dubliner. 18:00 Uhr

Montag, 21. Januar 2013 50%-Monday. Dubliner. 19:00 Uhr//Jumbo Monday. Enchilada. 19:00 Uhr//Der ESG-Hauskreis. ESG. 19:30Uhr//Wohnzimmerkino: „Was bleibt“. KHG. 20:00 Uhr//Students Day. Borracho. 20:00 Uhr//Sneak Preview. Cineplex. 20:00 Uhr//CockTail. ESG. 20:30 Uhr

Dienstag, 22. Januar 2013 Sex in The City. Moyo. 18:00 Uhr//Schampus statt Campus. Enchilada. 20:00 Uhr//Filmforum: „Left behind“. ESG. 20:00 Uhr//Karaoke Party. Wunderbar. 21:00 Uhr//Zigitros. Glashaus. 22:00 Uhr

Mittwoch, 23. Januar 2013 Delikatessen: Die Köchin und der Präsident. Cineplex. 17:00 Uhr und 20:00 Uhr//We Love Students. Trichter. 21:00 Uhr//Moyo Cream. Moyo. 21:00 Uhr

ist Professor der LMU München und ehemaliger Kulturstaatsminister Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin. Anschließend kann offen zum Thema diskutiert werden.

Wer ist das starke Geschlecht? Es ist wieder soweit! Auch in diesem Semester lädt das Glashaus wieder ein, auf dem Streitsofa Platz zu nehmen. Am Montag, 21.1. kann ab 20 Uhr eifrig diskutiert werden, diesmal zu dem Thema: „Die Emanzipation des Mannes?!“ Haben die Frauen die Männer inzwischen als das starke Geschlecht abgelöst? Sollten Männer auf die Kinder aufpassen, während ihre Frauen auf Karrierekurs sind? Oder wünschen wir uns vielleicht sogar das alte Ideal vom starken Krieger zurück? In gemüthlicher Atmosphäre sind Männer und Frauen eingeladen, ihre Vorstellungen und Auffassungen von Emanzipation kund zu tun.

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionschluss: Sonntag 24 Uhr
 Redaktionskonferenz: Montag ab 18 Uhr im S 99 (GW I, Untergeschoss). Neue Interessen sind immer willkommen.

Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
 Universitätsstraße 20 • 95440 Bayreuth
 E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de

Chefredaktion: Alina Steffan (ast) V.i.S.d.P., Wjatscheslaw Loev (wl) • Christopher Noske (no)
 Redaktion: Philip Johns (pj), Carolin Meisel (eme), Robert Conrad (rc), Sebastian Kreuzl (sbk), Stefan Karnitzschky (sk), Patricia Bischof (pb), Franziska Jochem (fj), Lars Marthaler (lm), Anna-Lena Pomah (ap), Christoph Wiedemann (cw), Julia Daque Guasch (dg), Yvonne Gianni (yg), Sven Baumgärtner (sb)

Risier / Karikaturen: Neue Gök
 Finanzen: Sarah Schlichtweg (sar)
 Marketing: Julia Daque Guasch (dg)
 Layout: Sanjar Khakari (sk), Thomas Nagl (tn)
 Webmaster: Katja Böhm, Thomas Nagl (tn)
 Lektorat: Sabine Friedrich (saf), Sofia Rüdiger, Phyllis Gilch, Lisa Nickl (ln), Jan Oldenbürger (od)
 Druckerei: J.M. Weip
 Auflage: 1400 Stück

Die einzelnen Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingelangtes Material wird keine Haftung übernommen.

– Anzeige –

Sofortbefüllung Ihrer leeren Druckerpatronen ab 5,- Euro

Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2B Bayreuth
 Tel. 0921/1510501
10% Rabatt auf Patronenfüllung
NEU: Kodak Picture Kiosk

17. Januar 2013 • Nr. 492

Vorwort

Pimp Deluxe

Von Stefan Karnitzschky

(sky) Kleider machen bekanntlich Leute und Geld macht dann den Rest. Schon während der ersten Tage im neuen Jahr wird diese einfache Tatsache vielerorts ersichtlich. Bei den Halbgöttern in Weiß ist es der symbolische Kittel, der bei immer mehr Organskandalen dennoch zur Ruhe mahnt. Der Eifer der Ärzte bundesweit war Ursache für Hunderte unangemeldete Transplantationen und keine Barschecks, quasi die „Spenderniere to go“ für Besserverdienende und Krankenhausfreunde. Dass die schriftlichen Nachweise unauffindbar sind, ist bedauerlich.

Für Aufsichtsräte und Flughafenbefürworter in Berlin ist es der schwarze Nadelstreifenanzug, der für Konsequenzlosigkeit, Größenwahn und Realitätsverlust steht. Verantwortung übernehmen war gestern, heute gibt es auch bei Abfindung wegen völliger Inkompetenz nur die Euroscheine mit mindestens drei Nullen drauf.

Lustiges Rumpelöbel und derber Vandalismus sind bei braunen Sockenträgern hoch im Kurs - rechts oben, um genau zu sein. Da werden in öffentlichen Gerichtsverhandlungen Medienvertreter beschimpft, bespuckt oder bedrängt bis der Arzt kommt. Die grünen Uniformierten und Ordnungskräfte kommen nämlich erst, wenn man sie ausdrücklich herbeiruft, ansonsten wird erst mal weggeschaut - versehentlich natürlich. Grün wie die Hoffnung, die Hoffnung auf Verstand. Ein Verbandsprecher war sich danach sicher, dass solche Randalis ausbleiben wären, hätte die Presse nicht durch ihre Anwesenheit so provoziert. Also lieber der unsichtbare Schleier des Schweigens, durchsichtig quasi. Und wer es wagt, der heiligen katholischen Kirche die Zensur oder Umformulierung der Missbrauchsstudien zu verbieten, wie es das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen tut, der gehört exkommuniziert.

Gab es da nicht mal die Anschuldigungen wegen Hexerei und Zauberei? Oh, die Bildung und Wissenschaft kam dazwischen, dann also doch Schweigen. Denn bevorzugtes Schweigen steht einfach jedem wirklich ausgezeichnet.

Der Tip



– Anzeige –

YOUR LOCAL TRADER !

UNI BUCH-LADEN
 0921- 28757
3 MIN VOM AUDIMAX
 EMIL-WARBURG-WEG 28
WWW.UNIBUCHLADEN.DE

Oh Captain, my Captain 41. Semester • www.tipbt.de

Zum Tod von Uni-Präsident Rüdiger Bormann



Besuch bei der Tip-Redaktion ... Bild: sck

Eine schockierende Nachricht erreichte Studierende und Mitarbeiter der Universität Bayreuth zu Beginn der Woche: **Professor Dr. Rüdiger Bormann, Präsident der Uni Bayreuth, ist tot. Am vergangenen Wochenende starb er an den Folgen eines schweren Unfalls. Er war beim Joggen mit seiner Lebensgefährtin von einer Trambahn erfasst worden.**

(ast, sck) Nach Angaben der Kölner Polizei überquerte Bormann eine Fußgängerampel bei Rot und achtete dabei nicht auf die von rechts nahe Bahn. Seine Freundin musste mit ansehen, wie Bormann noch an der Unfallstelle seinen schweren inneren und äußeren Verletzungen erlag. Sie erlitt einen schweren Schock, ebenso der Zugführer und zwei Fahrgäste.

Im Juli 2008 wurde Bormann zum Präsidenten der Universität Bayreuth gewählt. Er trat sein Amt am 1. April 2009 an. Er machte sich besonders für die strategische Vernetzung der Universität stark. Nicht nur mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, sondern gerade auch mit nicht-wissenschaftlichen Einrichtungen. Ein von ihm erdachtes Projekt zur Förderung der Technologiekompetenz in Nordbayern ist heute ein Modellprojekt.

Als Präsident setzte Professor Bormann sich dafür ein, strategische Allianzen mit Hochschulen und wissenschaftlichen sowie außer-wissenschaftlichen Einrichtungen zu initiieren. Außerdem erarbeitete er ein Konzept zur Stärkung der Technologiekompetenz in Nordbayern, welches mittlerweile Modellcharakter erlangt hat. Des Weiteren führte Bormann mit per-

sönlichem Einsatz die Beteiligung der Uni Bayreuth mit einem Antrag der Graduate School of African Studies in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder 2012 zu erneutem Erfolg.

Im Fall Guttenberg überzeugte Bormann durch sachorientiertes und auf Transparenz bedachtes Management. Er vertrat die Universität Bayreuth souverän und war schließlich derjenige, der Guttenberg den Doktorortel diplomatisch entzog. Im Zuge der nachfolgenden landesweiten Diskussion über wissenschaftliche Praxis und Redlichkeit, entwickelte Bormann eine Reform der Doktoranden Ausbildung. Ähnlich des Kapitäns in dem berühmten Gedicht "O Captain! My Captain" brachte Bormann die Universität durch jene stürmische Zeit. Zu unserer aller Bestürzung hat ihn nun viel zu früh das Zeitliche ge-

segnet. Auch die Hochschulleitung der Uni Bayreuth ist vom Tod ihres Präsidenten sehr betroffen. „Wir sind sehr traurig über den Verlust“, sagte der Kanzler Dr. Markus Zanner, „Er wird uns in unserem Team, das durch großes gegenseitiges Vertrauen geprägt ist, sehr fehlen.“ Gemeinsam mit den drei Vizepräsidenten wird Zanner nun die laufenden Geschäfte der Uni Bayreuth führen.

Im Laufe des vergangenen Monats äußerten sich auch Bayreuther Politiker zu Bormanns plötzlichem Ableben. Thomas Hacker, Stadtrat und Mitglied des Landtages, veröffentlichte auf seiner Facebook-Seite einen Nachruf: „Der plötzliche Tod von Universitätspräsident Prof. Rüdiger Bormann macht mich sehr traurig. Wir haben stets hervorragend

und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Herrn Bormann zu treffen war immer ein Gewinn. Meine Gedanken und mein tiefes Mitgefühl sind jetzt bei seiner Familie. Ihn zu verlieren schmerzt mich nicht nur persönlich, es ist auch ein schwerer Schlag für den Wissenschaftsstandort Oberfranken. Prof. Bormann war ein anerkannter, hervorragender Wissenschaftler, der mit seinem großen Engagement die Zukunftsthemen der Universität - TechnologieAllianz/Oberfranken, Neue Materialien, Fraunhofer - erkannt und vorangetrieben hat.“

Caroline Saalwächter, Vorsitzende des Studierendenparlaments, zeigte ebenfalls Anteilnahme: „Das Studierendenparlament bedauert das tragische Ableben von Herrn Prof. Bormann. Ihm war der enge Kontakt mit den Studierenden überaus wichtig: Wir wussten, dass wir bei ihm immer auf ein offenes Ohr stoßen. Die sehr gute Zusammenarbeit der Hochschulleitung und der studentischen Vertretung an der Universität Bayreuth sowie das kommunikative Klima auf dem Campus sind auch der Verdienst des verunglückten Präsidenten. Unser Mitgefühl gilt der Familie.“

Prof. Bormann hat die Wissenschaft auf Bundesebene in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich geprägt. Wir werden uns an einen Mann erinnern, der unsere Universität durch eine ihrer schwierigsten Zeiten geführt hat.

Die Hochschulleitung lädt am Donnerstag 24. Januar zu einer öffentlichen Trauerfeier um 17 Uhr in das Audimax ein. Ein Kondolenzbuch wird bereits ab 16 Uhr aufliegen.

Südfrüchte und Tropenfische aus Kleintettau

Tropische Früchte aus der unmittelbaren Nachbarschaft? Wohl schwer vorstellbar für jeden alteingesessenen Franken hierzulande. Was einst nur als eine verrückte Idee erschien, nimmt langsam aber sicher Gestalt an. Das wissenschaftliche und ökologische Projekt „Klein Eden“ zeigt, was heutzutage alles möglich ist und wurde dafür jüngst als „Leuchtturm-Projekt 2012“ ausgezeichnet.

Möglich wird dies durch ein beheiztes Gewächshaus, das 2600 m² Nutzfläche bietet. Die Wärmeversorgung des hier entstandenen Tropenhauses lässt sich mit industrieller Abwärme im Niedertemperaturbereich sicherstellen. Diese entsteht bei der Glasherstellung des nicht weit entfernten ansässigen Glasbetriebs. Die Heinz-Glas GmbH produziert dort rund um die Uhr Glasprodukte, bei deren Herstellung Abwärme entsteht, die normalerweise ungenutzt entweicht. In diesem ökologisch vorbildhaften Projekt wird die Wärme jedoch ins Gewächshaus umgeleitet und somit effizient und umweltschonend weiterverwendet. Finanziert wird das gesamte Vorhaben durch die Oberfrankenstiftung, das Bayerische Umweltministerium sowie durch Fördermittel der Europäischen Union.

Ziel des Projekts, das von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ökologisch-Botanischen Gartens der Universität Bayreuth betreut und wissenschaftlich begleitet wird, ist es, auf nachhaltige und umweltfreundliche Weise tropische Früchte wie Mangos, Kakao und Maracujas zu produzieren. Darüber hinaus werden tropische Speisefische, wie beispielsweise der Tilapia, in dafür vorgesehenen Becken gezüchtet. Anschließend sollen diese Produkte für den regionalen Markt angeboten werden. Gelingt dieses Vorhaben, entstehen immense Vorteile. So müssen künftig weniger tropische Erzeugnisse über zumeist weite Strecken (z.B. aus Afrika) importiert werden – mit einer entsprechenden Verminderung des CO²-Ausstoßes als Folge. Auch die „Weiterverarbeitung“ von industrieller

Abwärme, die bisher ungenutzt blieb, ist aus ökologischer Sicht äußerst positiv, entsteht doch so ein Zusatznutzen ganz ohne zusätzlichen Energiebedarf. So ist es kaum verwunderlich, dass dieses innovative Projekt mit Vorbildcharakter für ähnliche Projekte in Deutschland inzwischen an Aufmerksamkeit gewonnen hat. Horst Seehofer, der bayerische Ministerpräsident besuchte „Klein Eden“ im November letzten Jahres und pflanzte dort eine Maracuja – eine der ersten Nutzpflanzen im Gewächshaus. Überdies wurde das Tropenprojekt im Dezember 2012 schließlich als „Leuchtturm-Projekt 2012“ ausgezeichnet – eine Ehrung des Umweltclusters Bayern für ein Projekt, das einen „vorbildlichen Beitrag zur Entwicklung der Umwelttechnologie in Bayern leistet“.

– Anzeige –

PowerLearning Lernkarten

VWV Ihr Ass für mehr Wissen.

✓ 100 Lernkarten
 ✓ Vorkartenformat
 ✓ In der praktischen Box

Jetzt im Buchhandel.
 www.lernkarten-vwv.de

– Anzeige –

Discothek WunderBar

Erlanger Str. 2 - 95444 Bayreuth

Jeden Dienstag Karaoke Party

Donnerstag Party pur

mehr Infos unter www.wunderbar-bayreuth.de

– Anzeige –

Hohenzollernring 72/74

FAHRSCHULE HEINRICH

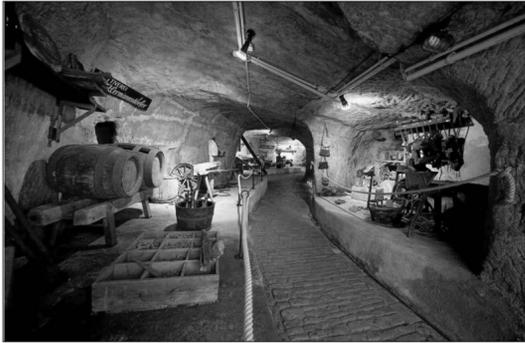
Infos und Anmeldung: Fahrshule-Heinrich.de

[f/FahrshuleHeinrich](http://www.fahrshuleheinrich.de) Tel. 0171 428 32 59

Wagner ist nicht alles

Kultur in Bayreuth

Wenn man über die Kultur in Bayreuth nachdenkt, fällt den Meisten wohl zuerst Richard Wagner ein. Doch Bayreuth hat neben den Festspielen noch viel mehr kulturelle Angebote zu bieten, die auch für den kleinen Geldbeutel der Studenten geeignet sind.



Katakomben der Bayreuther Aktienbrauerei

Bild: burgenstrasse.de

Museen

(cm, In) Viele verbringen hin und wieder ein paar Tage in fremden Städten, um sich dort die Sehenswürdigkeiten und einige Museen anzuschauen. Doch es muss nicht gleich Berlin oder Dresden sein, auch die eigene Stadt hat so einiges zu bieten. Bayreuth besitzt über zwei Dutzend Museen, wobei es neben dem Festspielhaus, dem Richard-Wagner-Museum und dem Markgräflichen Opernhaus noch viel mehr zu sehen gibt. Das Franz-Liszt-Museum zum Beispiel, in dem das Leben des Komponisten und Schwiegersvaters von Richard Wagner ausgestellt ist. Auch dem in Wunsiedel geborenen Dichter Jean Paul ist ein Museum in Bayreuth gewidmet, in welchem dessen Leben gezeigt wird.

Im Neuen Schloss ist 2007 eine Zweigalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlung wiedereröffnet worden, in der ca. 100 Gemälde des Spätbarocks ausgestellt werden. Außerdem ist in drei ehemaligen markgräflichen Wohnräumen eine Dokumentation über die Theaterarchitektenfamilie der Galli Bibiena ausgestellt. Auch das Kunstmuseum stellt verschiedene Werke aus, wobei der Schwerpunkt eher auf dem zwanzigsten Jahrhundert liegt. In wechselnden Ausstellungen werden unterschiedliche Themen der Sammlung vorgestellt, wobei die Kunstrichtungen vom Expressionismus bis zum Surrealismus reichen, aber auch die Neue Sachlichkeit behandelt wird.

Wer sich für die Geschichte Bayreuths interessiert, der ist beim Historischen Museum richtig. Das Museum bietet in 34 Ausstellungsräumen Informationen über die Geschichte der Stadt und des ehemaligen Fürstentums Bayreuth-Brandenburg. Dabei werden Politik, Wirtschaft, Kunst, Kultur, aber auch Aspekte des privaten Lebens gezeigt.

Was die Meisten wohl noch nicht wussten: Die Bayreuther Aktienbrauerei hat unterirdische Katakomben, die in Besichtigungen bestaunt werden können. Dort wird die Stadtgeschichte, Handwerks-traditionen und die Brauereihistorie vorgestellt.

Und wer dann von Bier noch nicht genug hat, der kann das Maisel's Brauerei- & Büttneri-Museum besuchen, welches bereits 1988 als umfangreichstes Biermuseum der Welt einen Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde geschafft hat.

Neben den hier genannten Muse-

en gibt es in Bayreuth noch viele andere Museen, wie z. B. das Urwelt-Museum, das Deutsche Freimaurer-Museum oder das Deutsche Schreibmaschinenmuseum.

Musik

Auch musikalisch ist in Bayreuth mehr geboten, als die Meisten glauben. Neben klassischen Veranstaltungen wie dem Osterfestival oder dem Musica Bayreuth finden auch für die jüngere Generation einige Veranstaltungen statt. Die Veranstaltung „Rock in Oberfranken“ zum Beispiel, bei der bei einem Vorentscheidungsfestival Bands aus ganz Oberfranken vorspielen und dann die Besten ausgewählt werden. Diese gehen dann zusammen auf Tour. Auch das „Rockin' Bayreuth“ bietet Bands Gelegenheit, sich vorzustellen. Dieses Bayreuther Jugendbandfestival findet meistens Ende Oktober/Anfang November im Internationalen Jugendkulturzentrum statt.

Für Jazzinteressierte ist in Bayreuth das „Jazzforum“ geboten. Dieses hat sich die Förderung der Jazzmusik in Oberfranken zum Ziel gesetzt und erreicht dies durch Konzerte, Sessions oder Vorträge. Bei der Auswahl der Bands wird für eine vielseitige Mischung von Swing, Dixiland, Bebop, Freejazz bis hin zu HipHop und Latin gesorgt.

Auch das Iwalewa-Haus sorgt für ein buntes Kulturprogramm, welches vor allem den Schwerpunkt Musik, Kunst und Medien hat. Das Haus ist eine Einrichtung des Instituts für Afrikastudien der Uni Bayreuth und will die Gegenwartskultur Afrikas erforschen und lehren. Durch Ausstellungen und Veranstaltungen wird die Kultur Afrikas den Interessierten näher gebracht.

Literatur

Nicht nur musikalisch, sondern auch literarisch ist in Bayreuth einiges geboten. Bayreuth besitzt ein Literaturcafé, das die erste private Initiative ist, um regelmäßig literarische Veranstaltungen zu

präsentieren. Neben klassischen Lesungen ist es an Grenzgängern zwischen den verschiedenen künstlerischen Genres interessiert. Auch für junge Autoren, die sich zum ersten Mal in die Öffentlichkeit wagen, ist das Café die richtige Anlaufstelle.

Auch einen Poetry Slam hat Bayreuth zu bieten. Jeweils von September bis Mai bietet das Kommunale Jugendzentrum einen an, bei dem jeder lesen darf, der sich rechtzeitig anmeldet. Dabei wird gereimt, gerappt, geflüstert, geschrieben: Es gibt alle denkbaren Spielarten im Umgang mit der Sprache. Abgerundet wird das Ganze durch die Auftritte namhafter Slam-Poeten des deutschen Sprachraums.

Was nur wenige wissen: Bayreuth hat seit Ende 2007 den ersten offenen Bücherschrank Nordbayerns. Er steht auf dem Luitpoldplatz und bietet Platz für Bücher, die man dort für andre einstellen kann. Es können auch Bücher mitgenommen und über Hinweise in den Büchern Kontakte geknüpft werden.

Theater

Auch in diesem Bereich kann Bayreuth mit anderen Städten mithalten. Die Produktionen der Studio-bühne finden weit über die Region hinaus Beachtung. Die Studiobühne besteht seit 30 Jahren und ist ein freies Theater, dessen professionelles Team im eigenen Haus ausgebildet und durch nebenberufliche Darsteller ergänzt wird. Die Palette der Aufführungen umfasst unkonventionell inszenierte Klassiker, moderne Mundartdramatik, Kinder- und Jugendstücke, aber auch experimentelles und interkulturelles Theater.

Die Gruppe „Die Amanten“ haben durch experimentelle Inszenieren von sich reden gemacht. Sie haben sich auf Comedias mit historischem Gewand und auf die szenische Umsetzung von Gedichten spezialisiert. Auch die Uni besitzt eine Theatergruppe, nämlich „Die Schwarzen Schafe“. Seit vielen Jahren treffen sich begeisterte (Laien-)Schauspieler der verschiedensten Fachrichtungen und proben einmal in der Woche. Heraus kommt dabei ein unterhaltsames und modernes Theater. Seit einigen Jahren gibt es auch noch eine Improvisationstheatergruppe.

Kino

Jedes Jahr findet am Anfang vom Jahr in Bayreuth für drei Tage das Kurzfilmfestival „kontrast“ statt, das sich mit den Highlights des filmischen Schaffens von Profis sowie Amateuren auseinandersetzt. 2013 findet das Festival vom 15. bis zum 17. Januar unter dem Sondernthema „unglaublich“ statt. Das Cineplex zeigt auch nicht nur Hollywoods Blockbuster, sondern bietet auch Delikatessen an jedem Sonntag und Mittwoch gezeigt werden. Auch manche Opern aus der New Yorker MET Oper werden im Cineplex immer samstags Abend gezeigt. Am 14.02.2013 wird beispielsweise Maria Stuarda gezeigt.

Du, ja du – komm mal her!

20 Jahre Tip und kein Ende in Sicht

Reden wir nicht lange um den heißen Brei herum. Uncle Sam würde sagen: I want you! Wir können das im Reim: Mach mit – beim Tip.

(ast, wjl) Der Tip will sehr gerne gelesen werden. Doch damit er gelesen werden kann muss er geschrieben, bebildert, layoutet, organisiert und finanziert werden. Und hier kommst du ins Spiel – mit deinen ganz individuellen Talenten und Vorlieben. Ob als (angehender) narzisstischer Feuilletonist, Organisations-Puppenspieler, Marketing-Experte oder Foto-Spleen. Solange du dich dafür begeistern kannst, dem geneigten Leser jeden Donnerstag eine druckfrische Ausgabe zu bescheren, bist du unser Mann bzw. unsere Frau. Du kennst das Prinzip: Je mehr Leute zusammen an einem Strang ziehen, desto weniger Arbeit ist es am Ende für unser Studentenzeitung neues Leben einhauchen. Und ihres damit bereichern. Versuch es einfach mal. Komm zu einer unserer wöchentlichen Redaktionsitzungen. Wir treffen uns immer montags um 18 Uhr im GW I (S93) und freuen uns auf dich!

Frisch ins neue Jahr 2013

Schnelle und studentenfreundliche Rezepte von finetoast

Noch sind wir in Bayreuth von schweren Schneestürmen verschont geblieben. Da ist es auch egal, ob das nun an der Klimaerwärmung liegt; wenn ich im Winter keinen Schnee schippen muss, werde ich mich darüber auch nicht sonderlich beschweren. Bei eisfreien Straßen lässt sich derweil der Vorsatz, gesünder zu essen und zu kochen, leicht im Supermarkt oder mit Freunden umsetzen. Zu diesem Anlass präsentieren wir auf den folgenden Zeilen zwei leckere und schnelle Rezeptideen von Ipek und Mustafa Göc, den Besitzern von >finetoast<, coffeehouse & toasteria im Emil-Warburg-Weg 28. Guten Appetit!

(sky) Die **Chefin** empfiehlt: Kürbissuppe mit Ingwer und Kokosmilch „Der Klassiker unter den Suppen! Nur noch einige Wochen, dann ist die Kürbiszeit rum. Kürbisse kann man ganz gut lagern, daher noch unbedingt einige Exemplare kaufen und schon ist die Leckerste aller Suppen bis tief in den Winter noch genießbar. Hokaidokürbis waschen und kräftig abbürsten. In der Mitte durchschneiden, Innenleben herausholen und den Kürbis in mehrere kleine Stücke zerteilen, anschließend waschen und kräftig abbürsten. In der Mitte durchschneiden, Innenleben herausholen und den Kürbis in mehrere kleine Stücke zerteilen, anschließend waschen und kräftig abbürsten.“

Beide Chefs empfehlen: „Die wirksamste Medizin gegen Erkältung ist ein Ingwer-Tee mit Honig. Einfach in der Zubereitung und lecker im Geschmack. Zunächst den Ingwer schälen, in feine Scheiben schneiden und mit kochend heißem Wasser aufgießen. Alles um die fünf Minuten ziehen lassen, anschließend mit Honig abschmecken. Aber Vorsicht: Ingwer wirkt wie Pfeffer. Man kommt dabei ganz schön ins Schwitzen. Den Aufguss kann man mehrmals wiederholen, denn Ingwer kann bis zu vier Mal aufgekocht werden.“

lernen und deine Fähigkeiten auszubauen. Du hast noch nie einen Artikel für eine Zeitung geschrieben? Kein Problem! Bei uns kannst du ganz klein anfangen und dich langsam herantasten.

Neben lehrreicher Arbeit steckt hinter dem Tip auch viel Spaß und Albernheit in einer unternehmungslustigen und ja, man kann sagen, sehr sympathischen Redaktion. Wir sind einfach nur ein bunter Haufen, in dem jeder das einbringt, was er am besten kann.

Dass es Spaß macht beweist die Tatsache, dass deine Lieblingsunizeitung inzwischen schon seit 20 Jahren besteht. Unzählige Artikel wurden veröffentlicht, so viele Redakteure kamen und gingen. Ohne sie zerfällt der Tip jedoch zu Staub. Damit das nicht passiert, braucht es immer wieder neue Leute, die mit ihrer Leidenschaft für das gedruckte Wort unserer Studentenzeitung neues Leben einhauchen. Und ihres damit bereichern. Versuch es einfach mal. Komm zu einer unserer wöchentlichen Redaktionsitzungen. Wir treffen uns immer montags um 18 Uhr im GW I (S93) und freuen uns auf dich!

Suppe mit ein paar Kürbiskernöltropfen und gerösteten Kürbiskernen. Ein wenig Koriander gibt dem Ganzen noch den letzten Pfiff.“

Der **Chef** empfiehlt: Thunfischtoast „Zuerst drei Scheiben Vollkorntoastbrot tosten. Dann Thunfisch mit Mais und gewürfelten Tomaten vermengen, mit feinem Olivenöl, Salz, Pfeffer und etwas Zitronensaft abschmecken. Kleiner Tipp: Statt Zitrone sind Kapern eine optimale Würze für den Thunfisch. Echte Feinschmecker nehmen statt Mais eine Handvoll getrockneter Tomaten, schneiden diese klein und vermengen sie mit dem Thunfisch. Bei dieser Variante dann den Zitronensaft besser weglassen. Das alles gibt dem ganzen Toast nochmals eine sehr intensive Note. Eine Scheibe Toastbrot mit Frischkäse bestreichen und mit der Thunfischmasse belegen, darauf die zweite Scheibe Vollkorntoast geben. Diese wieder mit Frischkäse bestreichen, in dünne Scheiben geschnittene Tomaten und Rucola draufgeben und mit der dritten Scheibe Vollkorntoast abdecken. Den fertigen Toast in der Diagonale durchschneiden und genießen.“

(pab) Wer sich selbst in der oben genannten Situation wieder erkennt, bekommt jetzt eine zweite Chance. Seit dem 19. Dezember 2012 gibt es die Facebook-Seite „Spotted: Uni Bayreuth“, die mittlerweile über 2000 „Gefällt-mir“-Angaben zählt. Sie ermöglicht es schüchternen Studenten Kontakt zu ihrem Schwarm aufzu-treffen! Melde dich.“

– Anzeige –

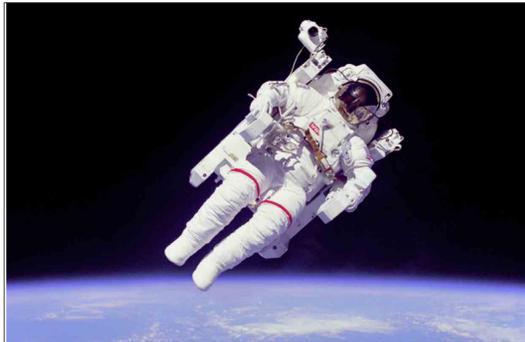
Eysserhaus Passage
Maximilianstr. 26, Bayreuth

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10.30 – 22.00
So. 12.00 – 22.00

Lieferservice **Online Bestellung**
0921- 15 13 73 88 **www.mangolein.de**

Vergessene Träume

Traumberufe der Kindheit – was ist aus euch geworden?



Traumberuf oder Menschheitstraum?

Bild: Wikipedia

Möglichkeiten setzen die allgemeine Hochschulreife voraus und werden als Studiengang an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl oder Lübeck abgeschlossen. Der Direkteintritt in den höheren Dienst ist kaum möglich. **Einkommen:** Abhängig vom Lebens- und Besoldungssituation ab 1900 / 2100 Euro. **Anforderungen:** Eine abgeschlossene Ausbildung ist vorteilhaft. Die Altersgrenze für den gehobenen Dienst liegt bei 27 Jahren. Dienlich sind Kommunikation in der englischer Sprache, Fremdsprachenkenntnisse allgemein, Kommunikations-, Kontakt- und Teamfreudigkeit sowie physische und psychische Belastbarkeit. (Quelle: Bundespolizei)

Bundespolizei. Ausbildung: Der aktive Staatsdiener absolviert für den mittleren Polizeivollzugsdienst zweieinhalb Jahre, für den gehobenen Dienst drei Jahre und für den höheren Dienst noch einmal zwei Jahre. Die beiden letzten

Du erkennst ihn schon aus der Ferne. Schwarzes Haar, dunkle Tasche, breites Lächeln und groß gewachsen. Wie jeden Morgen steht er kurz vor der Vorlesung am Kaffeautomaten und lässt sich einen schwarzen Kaffee heraus. Ansprechen möchtest du ihn schon lange. Schon einige kesse Sprüche hast du dir ausgedacht, um mit ihm ins Gespräch zu kommen. Doch es fehlt dir an Mumm, die Chance wahrzunehmen. Und wieder läuft er einfach nur an dir vorbei. Du riechst den Kaffee aus seinem Becher, der in deine Nase zieht. Chance verpasst. Klappe gehalten. Traummann weg. Mal wieder.

(pab) Wer sich selbst in der oben genannten Situation wieder erkennt, bekommt jetzt eine zweite Chance. Seit dem 19. Dezember 2012 gibt es die Facebook-Seite „Spotted: Uni Bayreuth“, die mittlerweile über 2000 „Gefällt-mir“-Angaben zählt. Sie ermöglicht es schüchternen Studenten Kontakt zu ihrem Schwarm aufzu-treffen! Melde dich.“

von wissenschaftlichen Experimenten in Schwerelosigkeit, technischer Grundlagen der bemannten Raumfahrt und der Aufbau körperlicher Fitness für Weltraummissionen dauern zwischen vier und fünf Jahren. **Einkommen:** Abhängig vom Anforderungsprofil ab 4500 Euro. **Anforderungen:** Die Astronautenabteilung des Europäischen Astronautenzentrums (EAC) wählen unter Tausenden nur die Besten aus. Ein oder mehrere Uni-Abschlüsse im Bereich Naturwissenschaften bilden neben Flugerfahrung, Flugausbildung, Piloten-schein und guten Sprachkenntnissen in Englisch und Russisch die notwendigen Bewerbungsgrundlagen. (Quelle: ESA)

Astronaut. Ausbildung: In Köln oder Darmstadt wird das deutschlandweite Training des europäischen Astronautenkorps durchgeführt. Das Erlernen

der aktiven Dienst mehrere Qualifikationsebenen. Die Grundlagen über Löschtechniken, Vorgehensweise im Brandfall und Rettungssysteme

Teilweise findet man unter den Posings auch Kommentare mit Links zu den Facebook-Profilen der Personen, die zu den beschriebenen Eckdaten passen könnten.

Die Idee, eine solche Seite auf Facebook zu veröffentlichen, kommt laut des Gruppengründers aus der amerikanischen Serie „Gossip Girl“. Studenten der Universität Birmingham in England griffen die Idee auf und erstellten die allererste „Spotted“-Seite auf Facebook. Mittlerweile existieren auch in ganz Deutschland ähnliche Seiten, die es einem Hans-Günther ermöglichen, der mysteriösen Schönheit aus der Universitätsbibliothek eine Nachricht zukommen zu lassen.

Auf die Frage, ob sich schon ein Pärchen durch die Seite gefunden hat oder eine Freundschaft entstanden ist, antwortet der Betreiber: „Bisher noch nicht. Man muss aber auch bedenken, dass die Seite erst seit Anfang 2013 richtig läuft. Im Moment probieren noch viele Studenten den

können in einem Jahr erlernt werden, während die sogenannte dritte und vierte Qualifikationsebene bis zu zwei Jahre in Anspruch nehmen. **Einkommen:** Abhängig vom Bundesland ab 950 Euro. **Anforderungen:** Da kommt einiges auf die Bewerber zu. Neben sehr gutem Sehvermögen, Schwindelfreiheit und einer Mindestkörpergröße von 165 cm sind ebenso das Deutsche Schwimmabzeichen und das Deutsche Sportabzeichen in Bronze notwendig. Die Fahrerlaubnis der Klasse B, ein tadelloses Führungszeugnis und soziales Engagement sind nicht weniger wichtig. (Quelle: Feuerwehr ortsabhängig).

Kapitän. Ausbildung: Entweder man entscheidet sich zuerst für eine Berufsausbildung zum Schiffsmechaniker oder man beginnt nach dem Abitur die 12 Monate dauernde Ausbildung zum nautischen Offiziersassistenten. Danach kommt man um den Fachschulbesuch oder ein Fachhochschulstudium über Nautik und Technik nicht herum. Nach mindestens drei Jahren Seefahrzeit als Wachoffizier oder einem Jahr als erster nautischer Offizier wartet die Leitung eines Schiffes als Kapitän als Preis für alle Mühen. **Einkommen:** Abhängig von Verantwortung und Schiffsklasse ab 4200 Euro. **Anforderungen:** Ein Hauptschulabschluss ist das Minimum, problemlos geht der Berufsstart mit Abitur. Für die Navigation und Schiffssysteme sind neben Fremdsprachen- auch Mathematikkenntnisse notwendig. Die Bereitschaft für längere Aufenthalte auf See und für Gefahrensituationen unter Druck bei Wind und Wetter gehören auch dazu. (Quelle: Verband Deutscher Reeder)

Dienst mit mehr oder weniger ernst gemeinten Zuschriften aus. Deswegen ist es wichtig, die Leserschaft auf Facebook weiter zu vergrößern, um möglichst viele Studenten zu erreichen.“

Der Gründer von „Spotted: Uni Bayreuth“ möchte anonym verbleiben. Auf die Frage, wer er sei, antwortet er: „That’s my Secret, I’ll never tell - You know you love me - XOXO Spotted Bayreuth“. Dieser Satz stammt aus der Serie „Gossip Girl“. Jenes „Girl“ verrät in der Serie ihre Identität auch nicht und unterschreibt mit diesem Satz all ihre Klatsch-Nachrichten.

Man mag gespannt sein, ob sich das Klima auf dem Campus durch die Seite verändern wird. Denn nun sitzt man nicht mehr nur zum Lernen in der Bibliothek. Stattdessen könnte sie sich zu einem Schauplatz des „Sehens und bei „Spotted: Uni Bayreuth“ beschrieben werden“ entwickeln. Denn will vielleicht nicht insgeheim jeder der Star eines Facebook-Posts sein?

Damals ...

... wie heute?

„20 Jahre Tip“ heißt es dieses Semester. Damit ist unsere Unizeitung fast so alt wie ich selbst. Und doch erscheint einem vieles vertraut, wenn man in die allererste Urausgabe vom 5. November 1992 hineinschaut (übrigens – wie alle Ausgaben – auch online unter www.tipbt.de).

(ol) Schon damals schrieb der Tip über den Uni-Projektor, der zweiwöchentlich Filmvorführungen zum günstigen Preis anbietet – bis heute. Auch 20 Jahre später erfreut sich diese – ja man muss wohl schon sagen – „Institution“ an der UBT großer Beliebtheit. Bei der ersten Vorführung zu Semesterbeginn („Marvels The Avengers“) war kaum noch ein Platz zu finden. Eine Erfolgsgeschichte also, die hier geschrieben wurde.

Eine andere Errungenschaft hingegen, die heute als selbstverständlich erscheint, steckte damals noch in den Kinderschuhen: Die Sprachausbildung reifte langsam und nicht ohne Probleme heran. So weiß der Tip zu berichten: „Nachdem das [Sprach-] Zertifikat schon 1990 geschaffen worden war, konnte man es zwei Jahre lang nicht erwerben. Es war nämlich niemand für die Anmeldung zuständig. Außerdem war ‚der Bedarf‘ unbekannt.“ Die Uni riet damals (weit vor FlexNow), ständig auf die Ausgänge des Sprachenzentrums zu achten. (Die konnten zumindest nicht abstützen.) Ein Start also nicht ohne Schwierigkeiten. Doch ein anderes Detail hat sich bis heute wenig geändert. Schon damals hieß es, dass die Sprachausbildung jedem zu den nötigen Sprachkenntnissen ver helfe, „wenn er oder sie denn einen Platz bekommt“.

Historisch interessant ist der „Euro-Bus“, der vor der Mensa Station machte, um schon damals u. a. die neue Währung Euro vorzustellen. Hätte man damals geahnt, dass wir heute seit Jahren in der Eurokrise stecken, wäre der Kampagne wohl eher Ablehnung entgegen geschlagen.

In der zweiten Tip-Ausgabe wird unter anderem gelobt, dass erstmals Studenten der offiziellen Geburtstagsfeier der Universität beiwohnen dürfen – und das sogar „ohne offizielle Einladung“. Heute ist jeder explizit zur Akademischen Jahresfeier eingeladen, es kommt aber kaum einer. So ändern sich die Zeiten.

Zum Anschluss noch ein Zitat, das heute kein bisschen an Aktualität eingebüßt hat und das viele offenbar noch immer nicht begriffen haben: „WICHTIG: Ein Fahrrad ohne Licht ist wie eine Reise ohne Rückfahrkarte! Besonders im Winter!“

In diesem Sinne: Auf weitere 20 Jahre Tip! Unfallfrei.

– Anzeige –

GUTSCHEIN

1 JeanPaul Bier

0,33 Liter

Nur gültig in Verbindung mit einem Essen a la carte in unserem Gasthaus. Barauszahlung nicht möglich.

Unser stilvolles Traditionslokal mit urigem Ambiente lädt zu einem fränkischen Gaumenschmauß.

Eule RESTAURANT

Kirchgasse 8 | 95444 Bayreuth | www.eulebayreuth.de Reservierung unter: Tel.: 0921 95 80 27 95 | Mobil: 0174 9 95 65 49 | E-Mail: info@eulebayreuth.de